

Juni
2009

W
O
L
F
S
T
A
Y
F
R
E
E

**STAY
FREE**





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des
Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>; plenum@kts-freiburg.org

Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische²
Informationen³ in Form von Zeit-
schriften, Broschüren, Flugblättern,
Büchern, Videos sowie Ton- und
Datenträger archiviert⁴, diskutiert
und verbreitet⁵.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



¹ Baslerstr. 103, KTS

² eigtl: -radikale

⁴ <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

⁵ **Mi 17-19 & Do 17-20Uhr**

³ zusätzlich gibt es einen
**Bücherverleih, Kaffee &
Krimskrams wie bspw.
Buttons**

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse
Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org

F1CC 5A48 E25D 3DEE EEF8 65F7 538C 77C2 14F9 8E08

Antifaschistische Linke Freiburg - info@antifaschistische-linke.de

281A 3884 D230 BA67 CBAB 9AD9 5D85 8E47 F22C D618

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

30B8 47B7 4292 6C86 FFAB 7684 CCD4 DD20 0629 EB54

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@gmx.net

BA70 108B EAFF 697E C488 289A E1FD E57E 3B56 95B1

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

Einladung zum ersten offenen Antifa-Treffen in Freiburg

-Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!-, diese vom KPD-Ideologen Heinz Neumann* herausgegebene Parole hat für uns auch heute noch mahnenden Charakter - eine Aufforderung aktiv zu werden und zu bleiben, solange es Nazis gibt.

Hiermit wollen wir dich zu einem ersten offenen Antifa-Treffen in Freiburg einladen. Wenn du Probleme mit Nazis hast oder einfach an antifaschistischem Engagement interessiert bist, soll dir hier die Möglichkeit gegeben werden, mit AntifaschistInnen in Kontakt zu treten, sich kennen zu lernen und Strukturen aufzubauen, um auch praktisch aktiv werden zu können. Wie diese Praxis aussehen wird, hängt auch von deinen Ideen ab. Zum Einstieg wird es einen Vortrag zum Thema Rechts-extremismus in der Region geben.



In der Stadt Freiburg selbst trauen es sich die Nazis nur selten offen aufzutreten. Doch bereits in den äußeren Stadtteilen kann es schon anders aussehen. Erst recht in den vielen kleinen Gemeinden der Rheinebene und des Schwarzwalds: Da es hier kaum antifaschistische Strukturen gibt, können Nazis frei agieren. Gerade an Menschen aus diesen Regionen richtet sich das offene Antifa-Treffen. Zusammen mit euch wollen wir etwas tun. Es liegt an uns!

Es gibt kein ruhiges Hinterland!

Der Ort des Geschehens wird auf Flyern und unter antifatreffen.blogspot.de angekündigt!

Die OrganisatorInnen des Offenen Antifa-Treffen

* Heinz Neumann, geb. 1902, fiel 1937 der stalinistischen Übung zum Opfer.

antifatreffen.blogspot.de,
antifatreffen@riseup.net





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#04

**Donnerstag
20Uhr**

**DIE KRITIK DES ANTIFASCHISMUS
IM HISTORISCHEN KONTEXT**

Einladung zu einer Auseinandersetzung mit Christian Riechers



Der Faschismus wird nicht übermächtig aus eigener Stärke, sondern aus der Schwäche seiner Gegner. Man kann dies als Leitmotiv Christian Riechers verstehen. Welchen Anteil haben taktische Fehlentscheidungen und ideologische Phraseologie, exemplarisch verdichtet in den Maßnahmen stalinistischer Gängelung, an der Niederlage der Arbeiterbewegung in den 1920er Jahren? Im Mittelpunkt seiner Schriften stehen die linkskommunistische Kritik am beginnenden Stalinismus und mehr noch der Zusammenhang von Arbeiterbewegung und Faschismus als Ergebnis eines verlorenen Klassenkampfes.

Der Marxismus, so stellt Riechers fest, ist nicht die Lehre von der Revolution, sondern von der Konterrevolution. Revolutionen machen das kann jeder! Aber die Niederlagen verkraften, sie verstehen, sich in ihnen zurechtzufinden dazu bedarf es der feinen Sensoren der Marxschen Kritik.

Gravitationszentrum der Lesung von **FELIX KLO-**

POTEK soll Riechers historische Kritik am Antifaschismus sein. Davon ausgehend wird auf seine Kritik an der sich stalinisierenden Komintern und an bürgerlich-kulturalistischen Formen von Arbeiterideologie übergegangen. Die Lesung bezieht sich nicht primär auf einen Text, noch wird der Herausgeber einfach seine Einleitung verlesen. Vielmehr sollen in einer querschnittshaften Collage Einheit und Mannigfaltigkeit des Werkes vorgestellt werden.

mehr Infos: labandavaga.antifa.net

#05

**Freitag
20 Uhr**

SOLIPARTY FÜR KOHLEKRAFT BESETZERINNEN

Klimasünder bestraft Klimaschützer?



Im letzten Sommer besetzten mehr als 30 KlimaschützerInnen die Baustelle des von Vattenfall geplanten Kohlekraftwerks in Hamburg-Moorburg. Die Aktion im Rahmen des Klimacamps erregte viel Aufsehen. Nun will Vattenfall die KlimaschützerInnen für ihre Aktion zivilen Ungehorsams vor Gericht zur Kasse bitten obwohl diese nur das getan haben, was angesichts der drohenden Klimakatastrophe dringend notwendig ist: Sie haben den Bau eines weiteren Klimakillers blockiert!



Wir lassen uns den Klimaschutz nicht verbieten und unterstützen die BesetzerInnen....

Wir lassen uns nicht verkohlen, solidarisiert euch mit Tanz und Freude...

AB 20 UHR : Vortrag und Diskussion (+**VOKÜ**)

AB 22 UHR: **DJ VAGA & DJ ROBO** (Weltfolklore, Russian Disco, Klezmer, Balkan), **DJ MAYAPAKAL** (Elektro)

ausgekohlt.net/

#09

**Dienstag
20Uhr**

DURCH DEN FORTSCHRITTLICHEN STAAT ZUR REVOLUTION?

Vortrag mit Fotos und Diskussion



Inforeveranstaltung der Gruppe Zuviel-Arbeit zur Situation in Lateinamerika.

Weitere Infos gibts hier auf Seite 16f.

#10

SHOKEI & KARO

Mittwoch 22Uhr FOOTLOOSESHOWS



The boys are back in town!!! Endlich wieder ein Fest aus Krach und guten Sprüchen. **SHOKEI** live werden nämlich garantiert nie langweilig. Mittlerweile noch einen Supertypen mehr an Bord, neue Songs und neue Special-Bühneneffects am Start. Immer noch die besten Frisuren, die schicksten Leggins und natürlich nach wie vor die besten Ansagen zwischen Bad Bocklet und Brooklyn. Mittlerweile sind Shokei einfach die eigene Referenz. Da kommt keiner mehr mit. Post-Hardcore mit Mathcore-Kante versus Krautrock meets Melodien für Millionen. Als Support **KARO** aus Würzburg. Und Karo verzückt. Mit ihrem indiepoppigem Singer-/Songwritersound, E-Gitarre, ab und zu Konservenbeats und dadurch angenehm anders und unlangweilig! Passt nicht zu Shokei? Na und?!

myspace.com/footlooseshows
myspace.com/shokei
myspace.com/karosings

#11

Donnerstag 19.30Uhr

WALDBESETZUNG GEGEN FLUGHAFENAUSBAU



Ein Rück- und Ausblick mit Bildern und kurzen Filmen.

Es war Ende Mai 2008, als eine kleine Gruppe von Menschen beschloss, Bäume im Kelsterbacher Wald zu besetzen, denn auf dieser Fläche sollte der Frankfurter Flughafen durch eine neue Landebahn vergrößert werden. Mit den Monaten entstand ein buntes Widerstandscamp unter, zwischen und auf den Bäumen. Knapp neun Monate später räumte die Polizei das Gelände, ein Großteil des Waldes wurde gerodet. Die Aktionen gehen weiter...

Dazu gibt es **LECKERE VOKÜ**. Das Motto des Tages: Kochen nach Farben. Euch erwartet ein Menue ganz in wald-grün. Fühlt euch eingeladen zum Schlemmen, Bilder gucken und Geschichten lauschen... denn die Wiederaufforstung fängt auf dem Teller an.

MITKOCHEN: AB 16:00

waldbesetzung.blogspot.de

KTS#JUNI

ab

#11

7. DELICIOUS OFFBEAT VIBRATION FESTIVAL 11.-13.6.09

Donnerstag 18Uhr Esperanza Sounsystem



Das Delicious Offbeat Vibration Festival findet in diesem Jahr zum ersten Mal an allen Tagen Open Air auf dem **SCHATTENPARKER WAGENPLATZ** (Eselwinkel 7 beim Flugplatz) statt.

Auf zwei Bühnen bieten wir ein reichhaltiges Programm mit Theater, Livebands, Soundsystems und Feuershow! Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Bei sehr schlechtem Wetter findet das Festival in der KTS Freiburg statt!!!

Achtet auf Ankündigungen auf esperanza-soundsystem.eu
Schattenparker.net.

DONNERSTAG 11.6.

MAINSTAGE (AB 21 UHR): Martin Zobel & Iman feat. Dub Tub Backing Band (Reggae/Dub) Freiburg, DJ Bogdan- M-osten (BalkanEasteuropean Fusion) Freiburg, DJ Vaga (World/Balkan/Electronica) Freiburg, Queps (Visual Artist Crew) Leipzig
DUBSTAGE /LOCALSTAGE (AB 18 UHR): Dr.Chalice & Mr. High (Reggae, Dub, Dubstep), Jahsen Youth (Rootsreggae, Dub), Ruff Song Movement (Reggae, Dancehall, Dubstep), Free Roots Sound (Roots Reggae, Conscious, Foundation), Reggae Dr. (Reggae nerd), Flowin Vibes (Reggae, Conscious, Trinidad Tobago), Selecta Meph (Reggae, Dubstep, Jungle), Sista Bamboux (Reggae) Sheriff Limbo (Reggae/Dancehall/Dub)

FREITAG 12.6.

MAINSTAGE (AB 21 UHR): Les Reines Prochaines (Chanson, Klezmer, Polka Musicalshow) Basel, Freylax Orkestra (Klezmer) Basel, Esperanza Sound (Balkan Fusion Set) Freiburg, Queps (Visual Artist Crew) Leipzig
DUBSTAGE (AB 18 UHR): Rizla Sound (Rootsreggae) Dresden, Sister Zoum (Reggae/Dancehall) Paris/F, Budbooster aka Irie Ivo (Roots, Steppers, Vienna Dub, Dubstep) Augsburg, DJ Makoya (Reggae, Rub A Dub, Roots) Halle, Rub A Dub Star (Rub A Dub, Dub) Jena

myspace.com/rizlasound

SAMSTAG 13.6.

AB 16 UHR : Flohmarkt, Kleinkunst & Café

Bringt eure Flohmarktsachen mit, tragt vor, was ihr schon immer zeigen wolltet, hier gibt es den Platz dafür, alles ist willkommen. Nebenbei gibt es lecker Kaffee mit (Soja)-Milchschaum!

MAINSTAGE (AB 21 UHR): «Performance-Theater», The Uplifters and Block Ice Horn Section (Reggae,Ska,Dub) Freiburg, «Feuershow», Die Ukrainiens (Russian, Ska, Folk & Rock) (Dresden) DJs (tba), Queps (Visual Artist Crew) Leipzig
Dubstage (ab 18 Uhr): Sequoia Soundsystem (Dubstep/Reggae) Sheffield/UK, Tape (Reggae/Digital/live Dub) London, Jahtaririddimforce (Reggae/Digital/Dub), MC Instrukta D (Leipzig), MC Bankil (Mexico/Leipzig), MRN (Dubstep) Amsterdam/Dresden, Esperanza Soundsystem (Dub/Reggae/Dubstep - Set) Freiburg

Ab dem 1. Juni ist das Programmheft mit allen ausführlichen Infos zum Festival in der KTS, im Strandcafé, auf dem Wagenplatz und weiteren ähnlichen subkulturellen Etablissements erhältlich.

#12 IN UNSEREN TRÄUMEN UND KÄMPFEN LEBEN SIE WEITER

Freitag 20 Uhr Die Autonome Antifa Freiburg erinnert an ermordete Antifas



Im Dezember 2008 erstellte die Antifaschistische Jugend Bochum und das Polit-Café Azzoncao ein Gedenkgrafiti für sieben ermordete antifaschistische Jugendliche. Sie nannten es In unseren Träumen und Kämpfen leben sie weiter und es ist repräsentativ für alle ermordeten AntifaschistInnen diesen sieben jugendlichen Antifaschisten gewidmet: Davide Cesare und Renato Biagetti aus Italien, Carlos Palomino aus Spanien, Timur Kacharava und Fjedor Filatov aus Russland, Jan Kucera aus Tschechien und Thomas Schulz aus Deutschland.

Über die Erstellung des Graffitis und die Hintergründe dieser sieben Morde informiert ein in Eigenproduktion erstellter etwa 30 minütiger Film.

Die Autonome Antifa Freiburg hat die FilmemacherInnen eingeladen und lädt zur anschließenden Diskussion ein.

Die Veranstaltung **FINDET IM RAHMEN DES DELICIOUS OFFBEAT VIBRATION FESTIVALS** auf dem Wagenplatz der Schattenparker statt. Wahrscheinlich um 20 Uhr - wann genau sehen wir dann.

#17 ANTIFA-KNEIPE

Mittwoch 20Uhr Film: -Kick it like Frankreich - Der Aufstand der Studenten-(Dokumentation, 95 min.)



Die heutige Freiburger Antifa-Kneipe steht ganz unter dem Motto -Bildungsstreik 2009-, der in diesem Jahr auch in unserer Stadt den Protest gegen die ungerechten Verhältnisse in Schulen, Unis, Betrieben, ja in der ganzen Gesellschaft auf die Straße trägt. Nach einer großen Demonstration am heutigen Mittwoch kann und soll die KTS Anlaufpunkt der Nachbereitung, des Austausches, der Information und auch der geselligen Feierei sein.

Nach einem kurzen Statement der Antifaschistischen Linken Freiburg zu den Bildungsprotesten in Freiburg und dem gesamtgesellschaftlichen Kontext dieser, wird der Film **-KICK IT LIKE FRANKREICH - DER AUFSTAND DER STUDENTEN-** präsentiert. Er hatte im November 2006 Premiere und ist seitdem in vielen Kinos, Universitäten und Schulen gezeigt worden. Regisseur Martin Keßler zeigt darin die großen Proteste der Studierenden in der BRD gegen Studiengebühren, für mehr Mitbestimmung an den Schulen und Hochschulen, gegen soziale Ausgrenzung ärmerer Schichten und eine schleichende Privatisierung des Bildungssektors.

Er zeigt auch eine neue Entschlossenheit der Studierenden bei den Aktionen gegen diese ungerechten Verhältnisse auf und geht dabei einigen Fragen nach: Warum haben wir in Deutschland (noch) keine französischen Verhältnisse? Was treibt die SchülerInnen und Studierenden zu immer heftigeren Protesten? Was hat der Kampf gegen Studiengebühren mit dem Widerstand gegen Hartz IV zu tun? Nach dem Film wird ausreichend Zeit für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Davor und danach gibt es natürlich wie immer kühle Getränke, frische Snacks und unglaublich gute Musik.

antifaschistische-linke.de
bildungsstreik2009-freiburg.de
neueuwut.de/kickit_f_derfilm.html

#20

ANTIFA-SOLIPARTY VOM FEINSTEN

Samstag 22Uhr WER HIER NICHT TANZT IST SCHON ZU HAUSE.



Heute Abend lädt die Antifaschistische Linke Freiburg (ALFR) ein, das Tanzbein zu schwingen.

Neben unfassbar guter Musik gibt es Cocktails vom Feinsten und bei gutem Wetter werden draußen Chill-Möglichkeiten und süße Verpflegung für zwischendurch angeboten.

Im LL-Mainfloor (Elektro) gibt sich das **DORF-PUNX-DJ** Team die Ehre uns im 4/4 Takt beizustehen, um euch eine Hammer Party zu garantieren. An den Plattenteller stehen:

ADAM ADAPTER, der seit längerem die Tanzflächen in Süddeutschland und der Schweiz mit treibenden Minimalbeats mit Instrumental-Samples im Stile von Daniel Steinberg rockt.

DON KANALIE serviert abwechslungsreichen und tanzpflichtigen Elektro à la Justice.

Abschließend räumt **LANDPLAGE** mit gepflegtem HardTekk die Hütte leer.

Im Castro-Keller präsentieren wir Freiburger Hip Hop erster Klasse.

So wird die **BPM CREW**, die sich in den letzten Jahren in und um Freiburgcity einen Namen gemacht hat, für Stimmung sorgen. Neben bekannten Party-Tracks rappen die Jungs auch selbst geschriebene Texte mit tieferen Aussagen.

Außerdem wird **MCKROM** das Mikro übernehmen. KROM ist durch seinen ehrlichen Deutschrapp bekannt geworden. Seine Lyrics sind abwechslungsreich, mit verschiedenen Instrumentals versehen und in jeder Zeile steckt sein Herzblut.

Zwischen und nach den Acts wird **DJ TEKX BE** euch mit einem Mix aus Old-School, 90er und Funk bei Laune halten. Für den ein oder anderen Überraschungsact wird noch gesorgt.

Also kommt in Scharen und rockt die Bude bis in die Morgenstunden.

Noch Fragen?

antifaschistische-linke.de
dorfpunx.com
myspace.com/bpmcrew79
myspace.com/mckrom
myspace.com/djtekxbe

KTS#JUNI

#24 ROGUE STEADY ORCHESTRA & SUPPORT

Mittwoch 20Uhr No Entertainment



Schurkenska vom allerfeinsten aus dem Göttingen. Bekannt vom Fire and Flames Festival. Zum ersten Mal in den heiligen Hallen der KTS werden

ROGUE STEADY ORCHESTRA euch kräftig einheizen. Pfiffige und intelligente Texte gepaart mit einem ordentlichen Satz Bläser.

Also viel gute Laune mitgebracht und das Tanzbein geschwungen.

myspace.com/_noentertainment
myspace.com/schurkenska

KTS#JULI

#04 SOLI-PARTY DER AKTION BLEIBERECHT

Samstag 20Uhr Zu Unterstützung des kommunale Prozesses gegen rassistische Diskriminierung



Wir wollen die diskriminierenden Lebensbedingungen von MigrantInnen thematisieren und in die Öffentlichkeit bringen.

Angedacht ist Vokü und Filme ab 20 Uhr und im Anschluss Party. Was genau gezeigt wird und was es zu hören gibt steht bisher noch nicht fest.

Die Filme werden zum Thema Illegalisierte, Abschiebung und Lager sein.

Musik wird es live und aus der Konserve geben und sich im Spektrum zwischen Elektro und Punk bewegen...

Nähere Infos gibts hier nächsten Monat und auch bald unter

aktionbleiberecht.de/?p=234

KTS # IMMER

Donnerstag ROTE HILFE/EA/SANIS
t a g s
Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
20-21 Uhr Repression

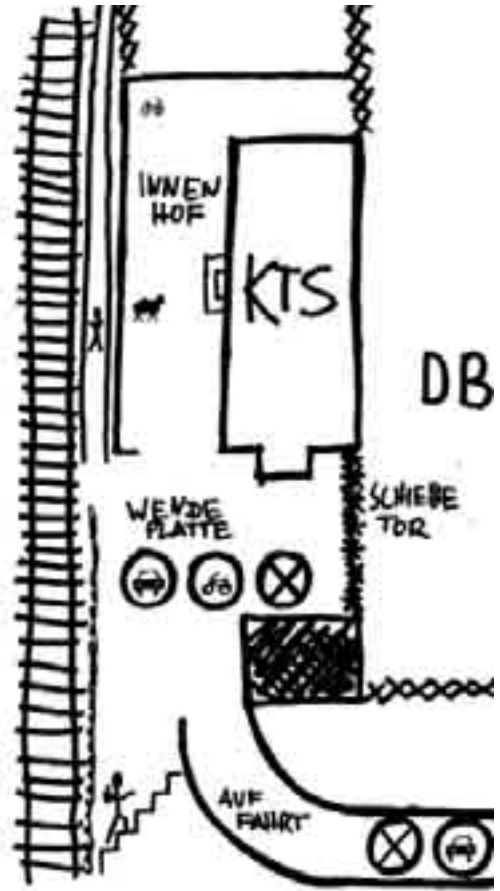
Dienstag UMSONSTLADEN
17-19 Uhr
Donnerstag Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
18-20 Uhr Alles für Nix.

Dienstag INFOLADEN
17-19 Uhr
Donnerstag Bücher und Zeitschriften, Buttons und Auf-
17-20 Uhr näher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

jeden CAFÉ REVOLTÉ
freien
Mittwoch wöchentliche DIY-Kneipe mit
18 Uhr Leckereien für Körper und Geist

jeden 3. ANTIFA - KNEIPE
Mittwoch wechselnde Themen, Information,
im Monat 20 Uhr Kultur und kühle Getränke

jeden 1.&3. FAU AKTIONS-VORBEREITUNGSTREFF
Sonntag
im Monat 18 Uhr |jeden 3. Sonntag in der Fabrik!
fau.org/ortsgruppen/freiburg



Bundeswehr aus der ARGE vertreiben!

Am 11. Mai 2009 fand in der Freiburger Arbeitsagentur (ARGE) zwischen 14:30 und 16:30 Uhr zum wiederholten Male die Veranstaltung Berufe in Uniform statt. Weil hinter diesem Titel keine Werbung für Gesundheitsberufe oder das Eisenbahnerwesen steht, sondern die Rekrutierungsveranstaltung eines Konglomerats aus inneren und äußeren sogenannten Sicherheitsbehörden, ist es die Aufgabe der Linken, dagegen vorzugehen.

Bundeswehr, Polizei, Bundespolizei und Zoll erscheinen in Freiburg seit Ende des Jahres 2007 regelmäßig einmal im Quartal in der ARGE und das

bundesdeutsche Heer unregelmäßig bei verschiedenen (Berufs-)Messen, um ihre Akzeptanz in der Gesellschaft auszubauen und vor allem, um einer gewissen Perspektivlosigkeit der Jugend eine Karriere mit Aufstiegschancen, lukrativer Entlohnung und Abenteuer entgegenzustellen.

Verschwiegen werden dabei die Schattenseiten solcher Arbeitgeber und Berufe. Ist es nicht schon genug verwerflich, dem Militär zu dienen als williger Vollstrecker der Kapitalinteressen Weniger, so gibt es dort auch nur einen äußerst geringen Grad an Mitbestimmungsrechten, einen ekelhaften Corpsgeist und eine Befehlsstruktur, die den Sol-

daten bis hin zur Rolle eines tatsächlichen Mörders treiben kann.

Nils Bornstedt, Sprecher der Antifaschistischen Linke Freiburg (ALFR):

Wir verurteilen die Rekrutierungsversuche der Bundeswehr und der anderen Behörden in Arbeitsagenturen auf das Schärfste. Aus diesem Anlass haben wir zusammen mit der ver.di Jugend Südbaden ein thematisches Flugblatt veröffentlicht und rufen alle linken und progressiven Kräfte auf die Bundeswehr perspektivisch aus Freiburg durch zivilen Ungehorsam eines breiten Protestbündnisses zu vertreiben. Wir dürfen nicht zuschauen, wenn Sicherheitsbehörden Kanonenfutter ködern, das sie zukünftig nicht zuletzt gegen uns einsetzen.

Doch nicht nur die sogenannten Sicherheitsbehörden sollten im Fokus linker Kritik stehen. Die Arbeitsagentur als Bundeseinrichtung unterstützt offen deutsches Großmachtstreben und unterstützt damit Krieg, Hunger und Gewalt in vielen Teilen der Welt. Im Inneren setzt sie junge

Menschen und Arbeitslose permanent unter Druck und droht mit Kürzung von Sozialleistungen, was auch in Zusammenhang mit Ablehnung einer Karriere beim Militär durch Betroffene gesehen ist. Als weiteres

Repressionsorgan sorgt die ARGE für eine Stimmung der Unsicherheit und Angst. Unter kapitalistischen Produktionsbedingungen wird es jedoch keine Ausbildung und Arbeit für die Menschen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen geben.

*Darum ab sofort konsequent:
Bundeswehr in der Freiburger ARGE wegtreten!
Krieg den ungerechten Verhältnissen!
Für eine revolutionäre Perspektive!
Hoch die internationale Solidarität!*

Antifaschistische Linke Freiburg im Mai 2009

antifaschistische-linke.de
info@antifaschistische-linke.de



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr

Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

*Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr*

*Volxküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
(02.06. & 16.06.09) ab 20:30*

Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!

COMMUNIQUÉ VOM 07.05.2009

Am 1. Mai 2009 marschierten fast 1.000 Nazis durch Ulm (Baden-Württemberg) und Neu-Ulm (Bayern), 5.000 Menschen stellten sich ihnen entgegen. Es gab weitere faschistische Aufmärsche in mehreren deutschen Städten, an denen sich insgesamt 3.000 Nazis beteiligten. Auch wenn es wie in Ulm teilweise zu militanten Störungen kam, konnte lediglich in Mainz ein Nazimarsch verhindert werden. Den Aufmarsch in Ulm hatte die Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ (JN) der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) angemeldet, es beteiligten sich jedoch alle Teile des faschistischen Spektrums.

In Ulm hat der „Deutsche Gewerkschaftsbund“ (DGB) wie so oft autonome Antifas verraten und der Polizeigewalt ausgeliefert, während sich kurdische und kommunistische Demonstrierende solidarisch zeigten. Der DGB hat sich damit wieder einmal in die Tradition des 1. Mai 1933 gestellt. Schon damals versuchten die Nazis den Kampftag der Arbeiterbewegung zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ zu verklären. Am 2. Mai 1933 zerschlugen sie die Gewerkschaftsbewegung, während am Vortag Teile der Gewerkschaften zusammen mit der NSDAP auf die Straße gingen. Jahr für Jahr versuchen die Nazis den 1. Mai für sich zu vereinnahmen und seine Ursprünge vergessen zu machen: Die anarchistische Versammlung 1886 auf dem Haymarket in Chicago anlässlich des Generalstreiks für den Achtstundentag.

Der 1. Mai 2008 wurde zum Fanal einer neuen Form des Rechtsradikalismus in Deutschland, zum ersten Mal wurden die „Autonomen Nationalisten“ (AN) medial wahrgenommen. Damals marschierten 1.100 Nazis einer militanten Jugendsubkultur durch den Hamburger Stadtteil Barmbek. Über 9.000 Menschen leisteten Widerstand, die Nazis griffen gezielt Presse und politische Gegner an. Die Polizei war von der neuen Qualität faschistischer Massenmilitanz überrascht und überfordert. Innerhalb der Szene löste die Aufmerksamkeit der Medien eine Eigendynamik aus, die bis zum heutigen Tag ein wichtiger Faktor für die Attraktivität der AN bei Nazis darstellt. Die AN treten als oberflächliches Plagiat Autonomer Antifas von rechts auf und versuchen durch ein modernes und gewalttätiges Auftreten Jugendliche zu rekrutieren. Zwar werden die Nazis durch die Abkehr von abstoßenden Stereotypen wie dem spießigen Scheitelträger oder dem grölenden Naziskin für ein breiteres Spektrum attraktiv, doch haben die AN bis-

her kein Potenzial für eine Massenbewegung.

Bereits am 12. April 2008 waren 800 AN durch Stolberg (Nordrhein-Westfalen) marschiert. Anlass war die Ermordung eines Jugendlichen, der am 4. April auf dem Heimweg von einer NPD-Veranstaltung bei einer Auseinandersetzung starb. Der bisher größte Aufmarsch der AN fand am 6. September 2008 statt, als 1.200 Nazis trotz des Protests von 1.800 Linken ungestört durch Dortmund (Nordrhein-Westfalen) marschieren konnten. Der Anlass war der Jahrestag der Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939. Den Tag des Beginns des 2. Weltkrieges feiern die Nazis seit vier Jahren in Dortmund zynisch als „Nationalen Antikriegstag“. Auch am 1. Mai 2009 marschierten Nazis durch ihre Hochburg Dortmund: 300 AN griffen die DGB-Demo mit Steinen an.

Am 13. September 2008 nahmen 1.100 Nazis am 4. „Fest der Völker“ (FdV) in Altenburg (Thüringen) teil, 2.000 Linke protestierten dagegen. Auf dem von der NPD organisierten jährlichen Rechtsrock-Festival spielen fast ausschließlich Bands des faschistischen Musiknetzwerks „Blood and Honour“. Aus ganz Europa reisen Nazikader an, mehr noch als viele andere Nazitreffen dient das Ereignis der faschistischen Vernetzung. Viele der teilnehmenden Nazis kommen aus den parteiunabhängigen „Freien Kameradschaften“. Mit Großereignissen wie dem FdV versuchen die Nazis hauptsächlich im Osten auch in größeren Städten „nationalbefreite Zonen“ zu errichten, wenn auch im Gegensatz zu einigen ländlichen Regionen zeitlich begrenzt.

Der größte Naziaufmarsch in Deutschland nach Ende des 2. Weltkriegs fand am 14. Februar 2009 in Dresden (Sachsen) statt. Am Jahrestag der Bombardierung der Stadt durch die Alliierten marschierten 6.500 Nazis aus ganz Europa durch Dresden. Zwar demonstrierten dieses Jahr zum ersten Mal mehrere tausend Linke gegen den Nazimarsch, aber der geschichtsrevisionistische Aufmarsch hat sich bereits fest in der Agenda europäischer Nazis etabliert. Wie zuvor die Naziaufmärsche in Wunsiedel am Grab des Hitlerstellvertreters Rudolf Heß oder das Pressefest der NPD-Parteizeitung „Deutschen Stimme“ in verschiedenen meist ostdeutschen Städten ist Dresden zum Jahrestreffen der europäischen Naziszene avanciert.

Die drei wesentlichen Merkmale der großen Nazitreffen sind spektrenübergreifende Vernetzung und Organisation, Vergewisserung der eigenen Stärke

nach innen und Machtdemonstration nach außen. Der Anlass der faschistischen Großereignisse ist dabei unwichtig, solange sie eine Identifikationsfunktion für das gesamte Nazisppektrum erfüllen. Dies ist insbesondere bei geschichtsrevisionistischen Themen der Fall, als Orte werden meist lokale Hochburgen der Naziszene gewählt. Es reicht daher nicht aus, die einzelnen Großereignisse zu verhindern, denn die Nazis haben gezeigt, dass sie flexibel auf Verbote reagieren und in der Folge andere Themen für Auf-

märsche nutzen. Neben der Bekämpfung faschistischen Gedankenguts in der Bevölkerung und der Aufklärung über Naziumtriebe ist die Zerschlagung der Nazistrukturen unabdingbar: Jeder einzelne Nazi muss mit allen notwendigen Mitteln angegriffen werden.

Nie wieder Faschismus!

Autonome Antifa Freiburg

Squat Tempelhof !

ÖFFENTLICHE MASSENBESETZUNG DES EHEMALIGEN FLUGHAFEN TEMPELHOF AM 20.06.2009

Am 31. Oktober 2008 wurde der Flughafen Tempelhof in Berlin geschlossen und wurde zu einer Freifläche von rund 400 Hektar (525 Fußballfelder) mitten in der Stadt. Was sich erstmal gut anhört, könnte sich allerdings katastrophal für die AnwohnerInnen der angrenzenden Kieze auswirken. Geht es nach dem Berliner Senat, sollen auf dem Gelände neben Luxuswohnungen Räume für die sogenannte Kreativwirtschaft geschaffen werden. Bis die Vorhaben umgesetzt sind, bleibt das gesamte Gelände eingezäunt und wird sogar noch verstärkt überwacht.

Solche Entwürfe kennen wir bereits. Für das Spreeufer entwickelte der Senat einen Plan, der Investor_innen sowie Konzerne aus dem Medienbereich anziehen soll und die städtische Struktur maßgeblich verändert. Eine breite Bewegung konnte einige der Bauprojekte verhindern und stieß eine öffentliche Debatte über die fortschreitende neoliberale Umstrukturierung der Stadt an. Immer noch stören vielfältige Initiativen und Aktionen die Umwandlung Berlins zu einer international konkurrenzfähigen Metropole.

Die Pläne für den Flughafen Tempelhof sind ein Bestandteil dieser Strategie. Investor_innen werden angelockt und eingeladen, ihre Vorstellungen umzusetzen. Städtischer Raum wird zunehmend privatisiert und exklusiv gestaltet. Das bedeutet komfortables Leben und Arbeiten für die, die es sich leisten können. Für alle anderen sind steigende Mieten und die Verdrängung aus ihrem Lebensumfeld die Konsequenz. Die Spaltung der Stadt ist kein Berliner Phänomen: Weltweit überbieten sich Städte und Regionen gegenseitig da-

rum, wer attraktiver für internationale Investitionen ist. Dieser Standortwettbewerb ist kein Zufall, sondern Teil der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Im Fall Tempelhof stehen wir am Anfang des Prozesses. Wir wollen früh genug eingreifen und ein Zeichen setzen, dass wir diese Entwicklung der Stadt nicht hinnehmen. Wir haben viele Ideen, wie die Fläche nicht kommerziell und im Sinne der Anwohner_innen genutzt werden kann. Wir wollen über die neue Nutzung selbst entscheiden!

Deswegen rufen wir zur Besetzung der Freifläche Tempelhof am 20.06.2009 auf.

Wir werden viele sein und sind wütend, weil wir niemals mitentscheiden dürfen, was in unserer direkten Umgebung passiert. Wir fordern den Senat auf, den Zaun zu öffnen. Falls das nicht geschieht, werden wir uns das Gelände mit Hilfe des zivilen Ungehorsams aneignen. Unsere Mittel sind dabei so vielfältig wie unsere Bewegung. Wir sind die Familie von nebenan, die Neuköllner Crew, die Autonomen, der Punk, die Illegalisierte, der Kioskbesitzer, die Hartz-IV Bezieherin, Leute mit Hund, die internationale Aktivistin, der Rollstuhlfahrer, Spaßfanatikerinnen und und und. Es gibt unzählige Ideen für die unkommerzielle Nutzung des Geländes: Günstiger Wohnraum, Bauwagenplätze, interkulturelle Gärten und Parks, Theater, Grillplätze, kulturelle Zentren, Skateparks, Abenteuerspielplätze, Museen, nicht-kommerzielle Landwirtschaft

Seid kreativ, tobt euch aus, nehmt euch den Freiraum!

tempelhof.blogspot.de

Besetztes Haus in Erfurt geräumt!

Am 16 April 2009 wurde das besetzte Haus (Topf Squat) in Erfurt geräumt. Die Polizei begann gegen 6.00 Uhr mit der Erstürmung des Hauses, die Räumung dauerte ca. 4 Stunden. Die gebauten Barrikaden wurden umfahren, eine Sitzblockade von etwa 30 friedlichen Menschen konnte die mehr als 100 Bullen, die u.a. mit 2 Hubschraubern, Wasserwerfer und Räumpanzer aufführen, nicht beeindrucken. SEK-BeamtenInnen nahmen das Gelände - militärisch einwandfrei - ein und schossen Tränengas in das Gebäude hinein. Dort befanden sich bis 9.30 noch mehrere Personen die sich im Haus und auf dem Dach angeschlossen hatten.

Am Abend der Räumung fanden mehrere Solidemos und -aktionen statt. So gingen in Erfurt rund 500 Menschen gegen die gewaltsame Räumung auf die Straße. Es kam zu mehreren Verletzungen und Festnahmen. In Frankfurt wurde nach einer

Spontandemo das neue Prestigeobjekt -My Zeil- von etwa 150 Linken gestürmt, es kam zu drei Ingezwahrsamnahmen. In Göttingen wurden rund 60 Menschen nach einer kurzen Sponti eingekesselt, durchsucht und abgefilmt. In Berlin-Kreuzberg solidarisierten sich rund 120 Menschen in einem Wanderkessel mit dem geräumten Squat in Erfurt. In Nürtingen und Düsseldorf zogen etwa 40 Linke durch die Innenstadt. Auch in Hamburg und Växjö solidarisierten sich die Menschen mit dem Erfurter Squat. Auch in den Tagen danach gab es in vielen Städten, wie z.B. Freiburg, Köln und Leipzig, Solidemonstrationen... Der Kampf für ein neues AZ muss weiter gehen - Topfsquat forever!

linksunten.indymedia.org/de/node/4920
topf.squat.net/

Für mehr Freiräume in Erfurt und überall!

SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG DER SCHATTEN-PARKER FÜR DIE ERFURTER BESETZERINNEN

Am 16. April wurde das besetzte Haus auf dem ehemaligen -Topf&Söhne Gelände- in Erfurt um 6 Uhr von der Polizei geräumt. Schwerebewaffnete Sondereinheiten stürmten aus zwei -zivilen-Transportern, um das Gelände einzunehmen und eine Sitzblockade vor dem Eingang aufzulösen. Von Hubschraubern seilten sich Spezialkräfte auf die Dächer zweier Gebäude ab. Die Räumung dauerte bis zum späten Vormittag, fast 60 GenossInnen wurden in Gewahrsam genommen. In Folge der Räumung gab es am vergangenen Wochenende Solidemos, Feuer und Aktionen in zwei dutzend Städten.

Seit 8 Jahren bot das Projekt -Topf-Squat- Raum für emanzipatorische Kultur und Politik in Selbstverwaltung. Rund 30 Leute wohnten in Gebäuden und Bauwägen auf dem Gelände. Die BesetzerInnen nahmen zudem eine Aufarbeitung der

Geschichte des ehemaligen Areals der Firma -Topf&Soehne-, die im Nationalsozialismus Krematorien der Nazis fertigte, selbst in die Hand. Es wurden öffentliche Führungen mit Informationen zum geschichtlichen Hintergrund der Örtlichkeit angeboten und zahlreiche Infoveranstaltungen durchgeführt.

Die Räumung in Erfurt reiht sich in eine völlig ausufernde, repressive Stadtumstrukturierungspolitik ein, wie wir sie kürzlich auch in Münster, Köln und Berlin bei den Angriffen und Räumungen in der Grevenerstraße, in der Neuerburgstraße und in der Liebigstraße zu spüren bekamen. Nach wie vor gibt es kaum Akzeptanz für linke Freiräume.

Auch in Freiburg wurde das Autonome Zentrum KTS erneut von den Behörden angegriffen. Nicht nur auf konfrontative Ansätze wird repressiv reagiert. Auch in Städten die für ihre politische -Befriedungsstrategie- bekannt sind, werden -Ver-

handlerInnen- zunehmend kriminalisiert. So wurden bei uns in Freiburg die Vorstände des eingetragenen Fördervereins stellvertretend für die politischen Aktivitäten der KTS-Initiative angezeigt.

-Angesichts der globalen Krise des Kapitalismus haben linksradikale Freiräume, als Schmieden alternativer Lebens- und Gesellschaftsentwürfe, eine umso größere Berechtigung-, moniert Ursula Schrauber von den Schattenparkern. Gedanken von Autonomie und Solidarität stehen massiver Repression und Einschüchterung gegenüber. - Wir verurteilen die Räumung des besetzten Hauses und des Wagenplatzes in Erfurt aufs schärfste-, betont ein Wagenburgbewohner, der anonym bleiben will.

Um auf die Räumung in Erfurt hinzuweisen, gab es am vergangenen Freitag eine Solidaritäts-Demonstration in Freiburg, so wie in vielen anderen Städten auch. Weitere Aktionen sind angekündigt worden. Nach wie vor gilt es, sich mit allen Mitteln für neue linksradikale Freiräume einzusetzen.

FÜR MEHR LINKE HÄUSER UND PLÄTZE IN ERFURT UND ÜBERALL!

VERHANDLUNGSBEREITSCHAFT ZURÜCKSCHRAUBEN!

KOPF HOCH, AUCH WENN DER HALS DRECKIG IST!

gez. die Schattenporker, Freiburg, den 19. April 2009

Bauplatz des Green Business-Center auf Vauban seit dem 6. Mai besetzt!

Das geplante und gegen den Willen vieler Anwohner beschlossene Green Business Center soll Freiburg und vor allem dem Stadtteil Vauban einen weiteren grünen Anstrich geben. Doch anstatt den Platz für die Ideen vieler Menschen offen zu gestalten, soll mit dem GBC ein Prestigeobjekt entstehen, dass es den beteiligten Unternehmen und Politikern erlaubt, sich selbst als besonders umweltfreundlich und zukunftsorientiert zu vermarkten, sich also grün zu waschen. Ein wichtiger Schritt für die Imagepflege in Zeiten des Klimawandels und absolut kein Gewinn für eine ökologisch-soziale Zukunft.

Vielmehr propagiert das GBC das Konzept eines grünen Kapitalismus unter marktwirtschaftlichen Regeln und mit einer technologischen Fortschrittsgläubigkeit. Doch Kapitalismus wird nicht mal eben grün, denn dessen Grundregeln machen ein tatsächlich nachhaltiges Wirtschaften unmöglich:

Die Produktion nicht um des Produktes willen, sondern um Geld zu vermehren. Diese abstrakte ist von den wirklichen Bedürfnissen der Menschen entfremdet und sorgt für ein Wirtschaften rein nach Profit.

Daran sind nicht irgendwelche Manager schuld, sondern:

Konkurrenz und Wettbewerb, in denen sofort untergeht, wer nicht nach Gewinn strebt. Wer auf der Gewinnerseite stehen will, muss effizienter sein auf Kosten von Mensch und Umwelt.

Das Eigentum ermöglicht nicht nur die Ausbeutung eigentumsloser Menschen, sondern auch der Umwelt, denn der/die Eigentümer/in kann alleine über das Eigentum verfügen, egal ob er/sie damit hohe Umweltschäden in Kauf nimmt, die am Ende ALLE treffen.

Jede Technik birgt Probleme, die eine neue Technik beseitigen soll ein Teufelskreis. Anstatt technischer Zukunftslösungen brauchen wir soziale und ökologische Lösungen!

Es gibt viele Alternativen das Baugelände umwelt- und menschenfreundlich zu nutzen. Möglich wären ein offener Raum für Austausch und Diskussion, Abenteuerspielplatz und Erholungsort, ein offener Garten, der zur Nutzung allen offen steht, ein selbstorganisiertes Café und Werkstätten, z.B. für Fahrräder.

Solidaritätserklärung zur Besetzung des Green Business Center Baugelände

**PRESSEMITTEILUNG DER SCHATTENPARKER
VOM 07. MAI 2009**

In der Nacht vom 06. auf den 07. Mai haben unterschiedliche Menschen und Gruppen das M1 Baugelände auf der Vauban in Freiburg besetzt. Sie demonstrieren damit gegen die Politik der grün schwarzen Stadtregierung, die hier gegen den Willen der BewohnerInnen von Vauban ein sog. Green Business Center bauen möchte.

Wir als Wagengruppe Schattenparker unterstützen das Handeln der BesetzerInnen, gerade am heutigen Tag.

Das besetzte Gelände hat auch für die schattenparker Geschichte. Am 25.11.2005 als die schattenparker auf der Suche nach einem geeigneten Wagenplatzstandort zum zweiten Mal vertrieben und beschlagnahmt wurden fanden einige Schattenparker Zuflucht auf eben diesem Gelände. Die damalige Solidarität der BewohnerInnen von SUSI in Vauban hatte unseren Kampf für einen neuen Wagenplatz erheblich erleichtert und ermöglicht. Wir schließen uns den Forderungen der BesetzerInnen an.

Auch unser Kampf für alternatives Wagenleben in Freiburg musste und muss sich immer wieder konfrontativ mit der städtischen Bebauungspolitik auseinandersetzen.

Viele der ehemals brachliegenden Gelände in Frei-

burg sind mittlerweile mit Billigdiscountern, Bürokomplexen oder überbeurteilten Wohnanlagen bebaut. Ausnahme ist das M1 Baugelände, das heute Nacht in einem Akt emanzipatorischer Politik enteignet wurde. Weitere Ausnahme ist der Fahnenmastplatz ebenfalls in der Vauban. Auch dort hatten wir im Winter 2005/2006 für mehr Akzeptanz und für einen neuen Wagenplatz demonstriert. In einer einmaligen Polizeiaktion wurden damals alle unsere Wohnfahrzeuge beschlagnahmt und für drei Monate unter Verschluss gehalten.

Vor dem Verwaltungsgericht Freiburg wird heute um 14.30 über die Rechtmäßigkeit dieser law-and-order Politik verhandelt. Siehe dazu auch unsere Pressemitteilung vom 04. Mai 2009. (<http://schattenparker.net/spip.php?article363>)

Wir wünschen den Aktivisten in der Vauban viel Kraft und Durchhaltevermögen: Freiburg braucht mehr Plätze und Räume, die den kulturellen Austausch fördern, die soziales und ökologisches Wohnen und Leben ermöglichen. Der Aufbau emanzipatorischer Politik und Kultur muss im Vordergrund stehen, um in Eigeninitiative voneinander zu lernen. Lasst uns der Umwelt zerstörenden, auf menschliche Isolation aufbauenden Gesellschaft ein lebendiges, friedliches und mündiges Zusammenleben entgegensetzen!

DIE SCHATTENPARKER

Leben statt Leerstand

Am 15.05.09 wurde das ehemalige Altenheim in der Kirchstrasse 16, das seit zwei Jahren leer stand, besetzt und in ein Wohn- und Kulturprojekt verwandelt.

Die ehemals angrenzenden Häuser in der Kirchstraße 12 und 14 wurden bereits abgerissen, dort entstehen derzeit neue Einfamilienhäuser. Haus Nummer 16 konnte bisher nicht abgerissen werden, da es unter Denkmalschutz steht. Es ist unser Anliegen, baulich nichts zu verändern, was mit den Denkmalschutzauflagen kollidieren könnte.

Wir wollen in diesem Haus leben und einen offenen, unkommerziellen Raum für verschiedenste Initiativen und Gruppen schaffen, einen Freiraum, der einen emanzipatorischen Gegenpol zur wirtschaftsorientierten Politik Freiburgs setzt.

In Freiburg wird die Wohnungssituation für Menschen mit wenig Geld seit Jahren prekärer. Altbauten wie dieser werden meistens abgerissen oder luxussaniert, so auch die Häuser in der Günterstalstraße 28 und 30. Auch die ehemals bezahlbaren Wohnungen der Stadtbau werden – trotz Bürger-

entscheid von 2006 – weiterhin verkauft oder sind von Mieterhöhungen betroffen.

Für uns ist die Befreiung des Hauses in der Kirchstraße 16 nicht nur ein Kampf um persönlichen Wohnraum, sondern es ist ein politischer Kampf um die Frage, wie wir in dieser Stadt leben wollen.

Ein befreites Haus stellt eine Infrastruktur zur Verfügung, die in einem genormten, sauberen und konsumorientierten Stadtbild fehlt. Ein Haus wie dieses ist ein Ort, an dem unkommerzielle Kultur, Austausch von Fähigkeiten sowie politisches und soziales Leben und Wohnen ermöglicht wird. Es steht damit einer Vermarktung von Grundstücken im Sinne kommerzieller Wirtschaftspolitik entgegen.

Freiburg braucht mehr Plätze und Räume, die den kulturellen Austausch fördern und soziales Wohnen und Leben ermöglichen. Der Aufbau emanzipatorischer Politik und Kultur muss im Vordergrund stehen – mit der Befreiung der Kirchstraße 16 machen wir symbolisch einen Schritt in diese Richtung. Lasst uns der kapitalistischen, zerstörerischen und auf menschlicher Isolation aufbauen-

den Gesellschaft ein lebendiges, friedliches und mündiges Zusammenleben entgegensetzen!

In den nächsten Tagen wollen wir unser Haus allen Menschen öffnen. Bringt eure Vorstellung und Ideen von einem befreiten Haus mit. Platz ist genügend vorhanden um eure Projekte im Haus umsetzen zu können. Wir wollen so in den nächsten Tagen verschiedene Projekte realisieren wie: Umsonstladen, Fahrradwerkstatt, Autonome Uni Freiburg, Minirasthaus, regelmäßige Volkküchen, Flohmarkt, Filmveranstaltungen, Cafe, Lesungen, Nachbarschaftsbrunchen, ...

Desweiteren sollen verschiedene Workshops angeboten werden: Jonglieren, Yoga, Clownstrainig, Improtheater, ...

Da sich alles im Aufbau befindet besucht unsere Internetseite auf welcher ihr die aktuellen Programmhinweise bekommt.

**LEBEN IST WAS WIR DRAUS MACHEN!
KOMMT VORBEI UND MACHT MIT.**

Eure freie Antonia. freiantonia.blogspot.de

Freie Antonia geräumt

Kurz vor sechs Uhr morgens am 19. Mai 2009 wurde die Freie Antonia, das besetzte Haus in der Kirchstraße 16 im Freiburger Stadtteil Wiehre, von einem Großaufgebot der Bullen geräumt. Im Haus wurden 45 Personen festgenommen, dutzenden UnterstützerInnen wurden Platzverweise für die weiträumig abgesperrte Kirchstraße erteilt.

Der Presse wurde ebenfalls der Zugang zur Kirchstraße verwehrt. Auf Nachfrage eines SWR-Journalisten, ob bereits andere Pressevertreter vor Ort seien, meinte der Bullensprecher: „Bisher nur einer von Indymedia, aber dem haben wir gleich einen Platzverweis erteilt.“ Die BesetzerInnen wurden aufs Revier Süd gebracht und dort erkennungsdienstlich behandelt, die ersten wurden um halb neun wieder freigelassen. Die etwa 25 UnterstützerInnen vor dem Revier bekamen ebenfalls Platzverweise und ihre Personalien wurden aufgenommen.

Das St. Antoniushaus, welches früher ein Thermalbad und später ein Altenwohnheim war, stand seit über einem Jahr leer und wurde am 15. Mai besetzt. In den vier Tagen der Besetzung wurde das Haus von dutzenden BesetzerInnen bewohnt und von hunderten UnterstützerInnen und NachbarIn-

nen besucht.

Die BesetzerInnen hatten sofort nach Bekanntgabe der Besetzung am Mittag des 17. Mai versucht, direkten Kontakt zum Eigentümer herzustellen. Der Eigentümer wies das Gesprächsangebot über eine Mittelsperson zurück, da er keine Grundlage für ein Gespräch sah und stellte stattdessen Strafantrag gegen die BesetzerInnen. Wo nur gedeihen Schmach und Schande, wo jede Blume früh geknickt, wird der Eigentümer in Zukunft keine Freude an seinem Eigentum haben, auch wenn der kapitalistische Staat seine Interessen heute durchgesetzt hat.

Die Besetzung der Freien Antonia stellt den bisherigen Höhepunkt einer Kampagne für mehr autonome Freiräume dar. Der Erfolg der Besetzung liegt in der beeindruckenden Dynamik und der motivierenden Selbstorganisation. Wir blicken zurück mit einem weinenden und einem lachenden Auge: Auch andere EigentümerInnen haben schöne Häuser!

FreundInnen des Freiraums,
Kommando langes Gedächtnis

Durch den fortschrittlichen Staat zur Revolution? Was passiert in Lateinamerika?

Ab 1959 gelang in Cuba unter dem Schutz der Sowjetunion die erste dauerhafte Vertreibung der lokalen Statthalter des Imperialismus in Lateinamerika. Als Reaktion darauf verabschiedet das US-Parlament eine Neuauflage der Monroedoktrin von 1823, in der es heißt, die USA habe das Recht, in jedes lateinamerikanische Land einzumarschieren, um für das US-Kapital schädliche Aktivitäten zu verhindern. Diese Absicht wurde 1973 in Chile, ab 1979 in Nicaragua, 1983 in Grenada und 1988 in Panamá in die Tat umgesetzt.

In den folgenden Jahren bilden sich in vielen lateinamerikanischen Ländern Partisanengruppen, die politische und gewerkschaftliche Kämpfe bewaffnet unterstützen. In einigen Fällen organisieren sie sich als selbständige Gruppen mit eigener Strategie, da sie kein Vertrauen mehr in die üblichen Kampfaktiken wie Streiks und politische Demonstrationen haben. Außerdem suchen sie effektivere Schutzmöglichkeiten gegen die harte Repression. Diese Länder sind vor allem Paraguay, Dominikanische Republik, Kolumbien, alle Länder Mittelamerikas, Venezuela, Bolivien, Brasilien, später Argentinien und Uruguay. Die Ziele dieser Gruppen waren alle ähnlich: Demokratisierung der politischen Strukturen, Landreform, Alphabetisierung, Überführung der Bodenschätze in Staatseigentum.

Nach der kubanischen Revolution gab es innerhalb der (lateinamerikanischen) Linken heftige Kontroversen über den richtigen Weg zur Revolution. Grundsätzlich standen sich die Konzepte Partei/Massenbewegung einerseits und Guerilla andererseits gegenüber. 1967 fand in Havanna die Konferenz der Organisation für lateinamerikanische Solidarität statt, bei der Guerilla-Organisationen aus ganz Lateinamerika darüber stritten, ob nur in Ländern mit einem entsprechenden Hinterland eine Guerilla-Strategie möglich wäre (langsame Einkreisung der Städte vom Land aus) oder ob bewaffneter Kampf in städtisch geprägten Ländern wie Uruguay und Chile auch als Stadtguerilla umsetzbar ist.

Dieser Streit wurde in der Praxis entschieden, denn alle Optionen gerieten in eine Sackgasse: in Bolivien unterstützte die Landbevölkerung die von Che Guevara mitorganisierte Landguerilla nur zögernd, in Uruguay scheiterten die Tupamaros als

Stadtguerilla nach anfänglichen Erfolgen Anfang der 1970er Jahre, in Chile wurde 1973 eine aus Wahlen hervorgegangene sozialistische Regierung durch einen Ausstand der Transportunternehmer und einen Großteil der Armee mit Unterstützung der CIA weggeputscht.

1979 wurde der Repräsentant der seit 40 Jahren regierenden Diktatorenfamilie Somoza aus Nicaragua vertrieben. Dieser erfolgreiche Aufstand war nicht nur Aktion einer politisch-militärischen Avantgarde mit dem Volk als geduldiger Massenbasis, wie es in den Konzepten der kommunistischen Parteien Lateinamerikas und der meisten Guerillagruppen vorgesehen war. Aus der Tatsache, daß die Guerillabewegung FSLN ab 1977 von einem breiten Volksaufstand unterstützt und zum Schluß vor sich her getrieben worden war, speisten sich die Hoffnungen auf eine soziale Revolution. Die Notwendigkeiten der Staatsmacht (an der Macht bleiben als Voraussetzung, um das politische Programm umzusetzen), die innere militärische Logik der Befreiungsbewegung und vor allem der von den USA finanzierte Krieg der Contra gegen ein Land ohne größere ökonomische Ressourcen sorgten nach wenigen Jahren für das Ende dieses Experiments.

1994 versuchte die EZLN in Chiapas durch eine Rückbesinnung auf die Werte der indigenen Gemeinschaften und ein Bündnis mit den globalen politischen Bewegungen die Welt zu verändern, ohne die Macht zu übernehmen. Diese Vorstellung von gesellschaftlicher Veränderung hat vor allem in Europa viel Sympathie gefunden, aber es sind keine wirklichen Verbindungen mit den sozialen Bewegungen in anderen Teilen Mexicos entstanden. Diese Möglichkeit war in den Vorstellungen der EZLN auch nicht weit entwickelt.

Ab Anfang 2000 ist in Lateinamerika erneut von Revolution die Rede. Neue Parteienbündnisse haben in Venezuela, Bolivien und Ecuador die Wahlen gewonnen und wollen Politik gegen den Neoliberalismus machen. Auch die reaktionäre Politik der 2006 wieder an die Macht gekommenen FSLN in Nicaragua wird als links eingestuft.

Vor allem in Venezuela wird dieses Programm gegen den Neoliberalismus durch Verstaatlichung der Schlüsselindustrien und Sozialprogramme für die armen Bevölkerungsschichten verfolgt. Dort

sind die sozialen Bewegungen, die sich in den 1980er und 1990er Jahren gegen die Ausplünderungspolitik der nationalen Eliten herausgebildet hatten, weitgehend in den neuen bolivarianischen Staatsapparat aufgegangen.

Ein großer Teil der internationalen Linken hofft (teilweise sind es dieselben Strömungen, die seit 15 Jahren den antistaatlichen Überlegungen der EZLN applaudieren), daß der venezolanische Staat mit seinem Ölgeld radikaleren Basis-Initiativen genügend Spielräume verschafft, damit diese die venezolanische Gesellschaft auf den Weg einer sozia-

len Revolution bringen.

Wie diese Spielräume genutzt werden, was die Massen in Venezuela materiell von ihrer revolutionären Regierung haben, welche Strömungen es in den aktuellen Arbeiterkämpfen gibt, welche Auswirkungen der weit verbreitete Führungskult und der Mythos des bewaffneten Kampfes haben, solche Fragen sollen auf der Veranstaltung diskutiert werden.

GRUPPE ZUVIELARBEIT

Veranstaltung am 9. Juni (siehe Seite 4)

WagenheBar

Für Specials, Bands, DJanes, Filme, etc.
Achtet auf Flyer und Ankündigungen auf
freiburg.de und schattenparker.net!



Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr auf dem Schattenparker Wagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA) mit Pizza, Bier und Musik!

Freiraumaktionstage in Berlin und Umgebung vom 6. bis 21. Juni

Auch dieses Jahr finden in Berlin wieder die Wir bleiben Alle! Action Weeks statt. Nach den erfolgreichen Action Days des letzten Jahres setzten wir unser Konzept von dezentraler Organisation politischen Protests weiter fort. Do it yourself heißt das Motto! Eine Vorbereitungsgruppe stellt zwei Wochen lang eine Infrastruktur mit Pennplätzen, Infopunkt, Vokü, Website, Ticker etc zur Verfügung, der Rest muss von euch kommen. Überlegt euch, wie ihr euren Protest gegen die herrschende Stadtpolitik für die Öffentlichkeit kreativ gestaltet, oder entscheidet euch dazu unsichtbar zu organisieren.

Wir wollen kritischen Menschen die Möglichkeit geben, ihren Unmut über nahende Räumungen von emanzipatorischen Freiräumen, über steigende Mieten, über verstärkte Überwachung und natürlich über die profitorientierte und ausgrenzende Aufwertungspolitik des Berliner Senats auszudrücken. Und dabei geht es uns nicht nur um Berlin. Wir wollen allen emanzipatorischen Projekten und Kampagnen ein Podium bieten, um über sich, ihre Erfolge, ihre Probleme und ihre Pläne zu berichten.

Auch hier gilt: DIY! Macht Veranstaltungen, macht Aktionen!

Das mobilisierungsstarke Highlight der Action Weeks wird die öffentlich angekündigte Massenbesetzung des Flughafens Tempelhof. An Tempelhof zeigt sich beispielhaft wie die Stadt Berlin nur zahlungsfähigen Interessen gerecht wird. Für Modemessen und Bundeswehrreinrichtungen ist Platz. Unkommerzielle Kultur hingegen wird mithilfe eines Sicherheitszaunes und Sicherheitsdiensten ausgeschlossen. Dieser Zustand macht uns wütend. Dies ist unsere Stadt! Wir haben ein Recht auf Selbstgestaltung unserer Lebensumgebung. Lasst uns deswegen zwei Wochen lang der autoritären Senatspolitik zeigen was wir von ihr halten!

Für alle bedrohten Projekte! Gegen hohe und steigende Mieten! Gegen Überwachung und Repression! Gegen Gentrification! Für unser Recht auf die Stadt!

WIR BLEIBEN ALLE!

actiondays.blogspot.de/

Für unbegrenztes unreglementiertes Wagenleben in Freiburg und überall!

PRESSEMITTEILUNG DER SCHATTENPARKER ZUM 07. MAI 2009

Prozess der Schattenparker gegen die Stadt Freiburg wegen illegaler Beschlagnahme und Inge-
wahrsamnahme von 25 Wohnfahrzeugen im
Winter 2005/2006

Mittlerweile 3 Jahre selbst verwaltetes Wagenleben in Freiburg-Nord doch noch immer keine Perspektive für das Jahr 2011. Schattenparker Rainer Moser: KTS und Wagenplatz stellen die wichtigsten Infrastrukturen für das subkulturelle Leben in Freiburg dar. Die nächsten Jahre werden heiß, wenn die KTS weiterhin angegriffen und den Schattenparkern keine vernünftige Perspektive über das Vertragsende 2011 hinaus geboten werden wird.

In Freiburg wird es keine weiteren Ansiedlungen von Bauwagenplätzen geben. Mit diesen Worten bewiesen Oberbürgermeister Dieter Salomon, sein erster Bürgermeister Otto Neideck sowie der Leiter des Ordnungsamtes Walter Rubsamen im Winter 2005 einerseits ihre Verhandlungsunfähigkeit, die zur absoluten Eskalation der Lage führte, als auch ihre Unfähigkeit zur Weitsicht. Denn keine 6 Monate später hatten die schattenparker durch Beharrlichkeit, Engagement und Kampfeswillen einen selbst verwalteten Wagenplatz in Freiburg durchgesetzt.

Ein kurzer Rückblick. In den Jahren 2002--2005 sammelten sich vermehrt WagenburgerInnen auf der Basler Landstrasse in St. Georgen. Sämtliche Versuche mit der Stadt ins Gespräch über einen weiteren Wagenplatz zu kommen scheiterten aufgrund deren Unfähigkeit zum Dialog. Einzige Räumungsverfügung für die Basler Landstrasse, sowie der Hinweis doch nach Spanien auszuwandern, waren die Mittel der grünen Stadtregierung auf alternative Wohnkonzepte zu reagieren. Mit martialischen Polizeieinsätzen, die den Anfang vom Ende der Freiburger Linie einläuteten, setzte die Stadt von Beginn an auf Eskalation. Kulminationspunkt dieser Strategie war die bedingungslose Beschlagnahme sämtlicher Schattenparkerfahrzeuge im Laufe einer Demon-

stration auf dem Fahnenmastplatz in Freiburg am 03.12.2005. Alles Andere ist Geschichte und endete mit bisher 3 Jahren selbst verwalteten Wagenleben auf dem neuen Schattenparkerplatz.

Diese Woche wird nun vor dem Verwaltungsgericht Freiburg darüber verhandelt, ob diese Beschlagnahmeaktion auf dem Fahnenmastplatz rechtmäßig war oder nicht. Schattenparkerin Sibylle Götz: Das Vorgehen der Polizei in den Jahren 2005/2006 war politisch motiviert. Wir fordern, dass uns die Zahlung der restlichen 12.000 erlassen wird, wir die im März 2006 gezahlten 12.000 zurück bekommen und die politische Motivation dieser law-and-order Politik anerkannt wird.

Es ist uns ein großes Anliegen gerade heute wieder unsere unsichere Situation für das Jahr 2011 ins Gespräch zu bringen. Im August 2011 läuft unserer befristeter Mietvertrag ab. Dieser Prozess, die Angriffe auf die KTS, sowie die vermehrten Räumungen linksalternativer Wohn- und Kulturprojekte (zuletzt in Erfurt) zeigen uns, dass in Deutschland sowie in ganz Europa eine selbst verwaltete, emanzipatorische und antikapitalistische Kultur nicht nur nicht gewollt, sondern auch unverhältnismäßig hart bekämpft wird.

Wir wollen heute und hier feststellen, dass es für uns in Freiburg nur eine Möglichkeit gibt:

Alternatives selbst verwaltetes Wagenleben in Freiburg für die nächsten 100 Jahre.

Wir sind gerne bereit über eine Zukunft zu sprechen. Wird unsere Zukunft aber im Gerichtssaal, von Polizeihelikoptern oder auf Gemeinderats-ebene abgekanzelt, dann werden auch wir unsere Zukunft wieder selbst in die Hand nehmen. Und zwar dort wo wir sie bereits einmal für uns gewonnen haben. Auf der Strasse. In diesem Sinne.

Für unbegrenztes unreglementiertes Wagenleben in Freiburg und überall.

die schattenparker am 04.05.2009

7. *Delicious Offbeat Vibration Festival 09*

Donnerstag 11. Juni

ab 18 Uhr *DJs & Sounds*

DJ Bogdan (Balkan/East-European Fusion) Fbg **DJ Vaga** (Auerweilchen) rre

Sista Bamboux (Reggae) **Ruff Song Movement** (Reggae, Dancehall, Dubstep)

Free Roots Sound (Roots Reggae, Conscious, Foundation) **Jahsen Youths** (Roots Reggae, Dub)

Sheriff Limbo (Reggae/Dancehall/Dub) **Dr. Chalice & Mr. High** (Reggae, Dub, Dubstep)

Flowin Vibes (Reggae, Conscious, Trinidad Tobago) **Reggae Dr.** (Reggae nord)

ab 21 Uhr live: **Selecta Meph** (Reggae, Dubstep, Jungle) all from Freiburg

Martin Zobel & Iman (Reggae) München/Fbg

feat. **Dub Tub Backing Band** (Roots Reggae) Fbg

VJ-Show von **Queps** (visual artist Crew) Leipzig

Freitag 12. Juni

ab 18 Uhr
DJs & Sounds

Esperanza Sound (Balkan, Swing-Elektro, Fusion Set) Fbg

Rizla Sound (Roots/Reggae) Dresden **DJ Makoya** (Reggae, Rub A Dub, Roots) Halle

Budbooster aka Irie Ivo (Roots, Steppers, Vienna Dub, Dubstep) Augsburg

Rub A Dub Star (Rub A Dub, Dub) Jena **VJ-Show von Queps** (visual artist Crew) Leipzig

ab 21 Uhr live: **Les Reines Prochaines**

(Chanson, Klezmer, Blues Theater) Basel/CH

Sister Zoom (Ive Reggae/Dancehall) Paris/F

Freylax Orkestra (Klezmer) Basel/CH



Samstag 13. Juni

ab 16 Uhr: **Flohmarkt, Kleinkunst, Vokü & Café**

ab 18 Uhr *DJs & Sounds*

Sequoia Soundsystem (Dubstep/Reggae) Sheffield/UK

Jahtaririddimforce (Reggae/Digital/Dub) Leipzig **MC Bankil** (Mexico/Leipzig)

MC Instruktah D (Leipzig) **MRN** (Dubstep) Amsterdam/Dresden

Esperanza Soundsystem (Dub/Reggae/Dubstep Set) Fbg

ab 21 Uhr live: **VJ-Show von Queps** (visual artist Crew) Leipzig

The Uplifters and Block Ice Horn Section (Reggae, Ska, Dub) Fbg

Die Ukrainiens (Russian, Ska, Folk) Dresden **Tape** (Reggae/Digital/Ive Dub) London

Wagenplatz Schattenparker

Am Eselwinkel 7 (Flugplatz) Freiburg i. Br./GER

more infos: www.esperanza-soundsystem.eu

KTS JUN I

04 20.00 DIE KRITIK DES ANTIFASCHISMUS IM HISTORISCHEN KONTEXT

05 20.00 SOLIPARTY MOORBURG

09 20.00 WAS PASSIERT IN LATEINAMERIKA?

10 22.00 SHOKEI & KARD

11 19.30 WALDBESETZUNG GEGEN FLUGHAFEN
NAUSBAU

11-13 DELICIOUS OFFBEAT VIBRATION
FESTIVAL

12 20.00 IN UNSEREN TRÄUMEN UND KÄMPFEN
LEBEN SIE WEITER

17 20.00 FILM: KICK IT LIKE FRANKREICH - DER
AUFSTAND DER STUDENTEN

19 19.00 1. OFFENES ANTIFA-TREFFEN FREI
BURG

20 22.00 ANTIFA - SOLIPARTY DER ALFR

24 20.00 ROGUE STEADY ORCHESTRA & SUPPORT



VOLXKUECHEN

Dienstag	2. 20.30	Strandcafe, Grethes
Sonntag	7. 12.00	Pfannkuchen-Picknick
Mittwoch	10 20.00	SUSI-Café
Donnerstag	11. 19.30	KTS
Dienstag	16. 20.30	Strandcafe, Grethes
Sonntag	21. 12.00	Sommer-Picknick
Mittwoch	24. 20.00	SUSI-Café